

Dickes Lob

Bauprojekt der Lebenshilfe stößt auf Begeisterung

VON PATRICK LAUER

NEUSTADT – Wofür wird Neustadt im laufenden Jahr Geld ausgeben, wo wird investiert und welche Wünsche müssen zurückstecken? All diese Fragen hätten eigentlich in der Stadtratssitzung am Mittwochabend geklärt werden sollen, denn auf der Tagesordnung war die Debatte zum Vermögenshaushalt aufgelistet. Doch weil Bürgermeister Klaus Meier den Punkt kurzerhand absetzte, erhielten andere Themen deutlich mehr Aufmerksamkeit, als sie sonst wohl bekommen hätten – und jede Menge Lob.

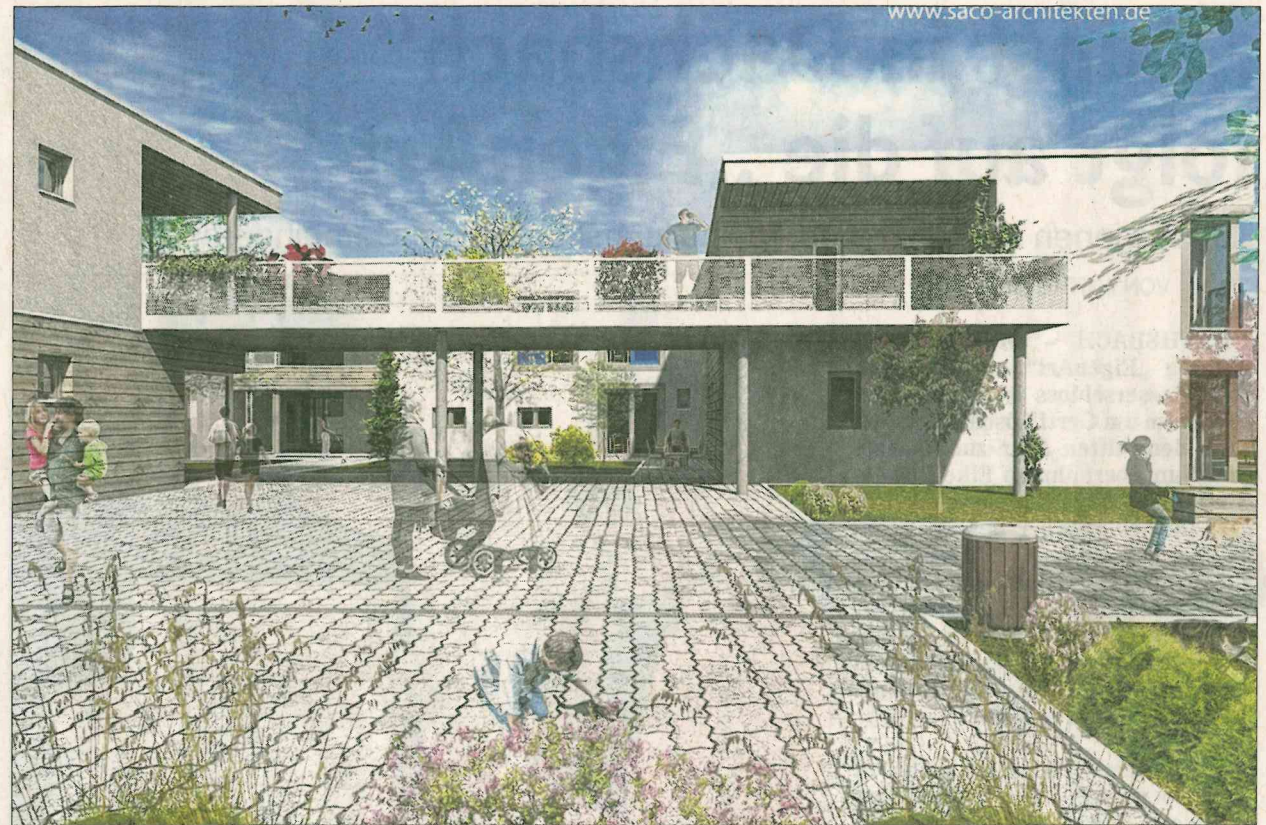
Man sei gezwungen, die Etatberatungen noch einmal zurückzustellen, so Meier, denn die nach der Ausschreibung eingegangenen Angebote für die Sanierung der Grundschule Neues Schloss wichen „so erheblich“ von den Kostenschätzungen ab, mit denen die Arbeiten geplant worden seien, dass „eine Beratung heute einfach keinen Sinn macht“. Ob die Ausschreibungen nun aufgehoben werden und ein neuer Versuch unternommen wird oder ob man die enormen Kostenmehrungen – Klaus Meier sprach gegenüber der FLZ von einer siebenstelligen Größenordnung – irgendwie in den Etat hineinquetschen muss: Das alles soll in den kommenden Wochen geklärt werden.

In den Mittelpunkt der Sitzung

rückte somit das Wohnbauprojekt der Lebenshilfe im Landkreis. Dieses wird bekanntlich an der Karl-Eibl-Straße gebaut, auf dem mittlerweile komplett geräumten Grundstück hinter dem sogenannten Sparkassenhäuschen, auf dem einst ein Baugeschäft seine Lagerhallen hatte. Die vom beauftragten Planungsbüro „saco-Architekten“ – und namentlich Eva Sambale – nun präsentierten Entwürfe für den ersten Baukörper brachten Gerald Schorr, Leiter des städtischen Bauamts, geradezu ins Schwärmen. „Eine äußerst gelungene Architektur“ und eine „hochwertige Gestaltung“ sei dies, erklärte Schorr und fand diese Meinung im Gremium bestätigt. Wilfried Westhauser (CSU) sah sich gar veranlasst, der Lebenshilfe seinen ausdrücklichen Dank für Form und Inhalt der Planung auszusprechen und lobte die „besonders sinnvolle Nutzung“ auf einem „schwierigen Gelände“.

Hochwasserproblematik planerisch berücksichtigt

Indirekt nahm Westhauser damit Bezug auf die Tatsache, dass Teile des Geländes im Falle eines extremen Aisch-Hochwassers durchaus unter Wasser gesetzt werden könnten – eine Möglichkeit, die Walter Billmann (SPD) zur Frage nach der Gründung des Gebäudes veranlasste. „Tief“ werde man nicht gehen, beschied ihm Lebenshilfe-Geschäftsführer Günther Ostertag und sprach von einem „auf die Fläche gelegten“



Eine filigrane, lichte und dennoch kompakte Architektur bevorzugt das Büro „saco-Architekten“ beim Neustädter Wohnbauprojekt der Lebenshilfe, wie es diese im Stadtrat präsentierte Projektskizze ausweist. Planskizze: sacco-Architekten

und „leicht erhöhten Fundament“, was man in Fachkreisen gerne auch als „schwimmende Platte“ bezeichnet. Auf eine entsprechende Nachfrage von Günther Leidenberger (Grüne), was für das Flachdach vorgesehen sei, erklärte Ostertag, man werde im Sinne der Nachhaltigkeit dort Solarthermie installieren, da der gesamte Komplex später von einer zentralen Pelletheizung versorgt werde und man zumindest in den Sommern die Warmwasseraufberei-

tung der Sonne überlassen wolle. Das erste Gebäude des Komplexes, dessen Bauantrag nun erwartungsgemäß einstimmig abgesegnet wurde, wird in der Nordwestecke des Areals entstehen und auf zwei Geschossen insgesamt 24 behinderten Menschen Wohnraum bieten. Dem Bürgermeister blieb es vorbehalten, das Fazit zu ziehen: „Das ist ohne Zweifel eine große Bereicherung für Neustadt“, so Klaus Meier.

Wie der CSU-Stimmkreisabgeord-

nete Hans Herold, Vorsitzender der Lebenshilfe im Landkreis, gestern gegenüber der FLZ erklärte, freue er sich sehr über die ungeteilte Zustimmung des Neustädter Stadtrates. Nach dem Wohngebäude, für das „großer Bedarf“ herrsche, plane man im weiteren Verlauf auf dem Gelände noch eine Begegnungsstätte mit einem inklusiven Café sowie – im dritten Abschnitt – eine kleine Ladenzeile, in der Lebenshilfe-Produkte verkauft werden könnten.